

Mag. Franz Gall

## Wer zahlt in Österreich Steuern?

### Mehr Steuergerechtigkeit ist notwendig!

Mag. Franz Gall ist Referent für Wirtschaftspolitik in der Arbeiterkammer OÖ, Linz.

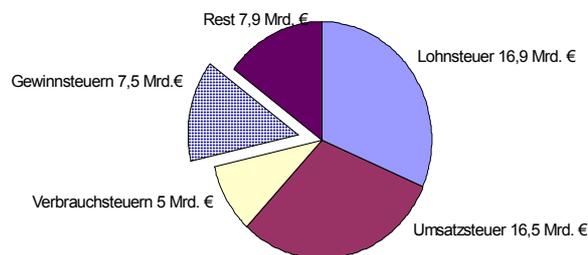
In einer modernen Gesellschaft sind Steuern notwendig. Sie dienen zur Finanzierung von Schulen, Spitälern, Sozialleistungen, Straßen, Theatern und Museen, der öffentlichen Sicherheit, des öffentlichen Nahverkehrs, usw.

Eine – unsoziale – Alternative zu Steuern wären (höhere) Gebühren: Schulgebühren, höhere Selbstbehalte, Tarife und Eintrittspreise, Straßenmauten usw. Dies würde bedeuten, dass Bildung, Gesundheit, Sicherheit usw. noch stärker vom Einkommen abhängig wären und Einkommensschwache verstärkt von der Inanspruchnahme dieser – derzeit – öffentlichen Dienstleistungen ausgeschlossen würden.

Steuern werden immer wieder als Hindernis für eine gute wirtschaftliche Entwicklung dargestellt und die Absenkung der Steuerquote gefordert bzw. von Politikern angekündigt. Am Beispiel der skandinavischen Staaten zeigt sich allerdings, dass ein ausgebauter und über Steuern und Abgaben finanzierter Sozialstaat und eine gute wirtschaftliche Entwicklung vereinbar sind.

### 1. Das österreichische Steuersystem

Über 2/3 der Steuern kommen von der Arbeit und Konsum!



Mag. Franz Gall

Vom österreichischen Steuersystem gehen kaum umverteilende Wirkungen aus. Arbeit wird bedeutend stärker besteuert als Kapital.

### Entwicklung wichtiger Steuern:

1992/2005; in Mrd. €

Lohnsteuer plus **68 %** auf 16,5 Mrd. €

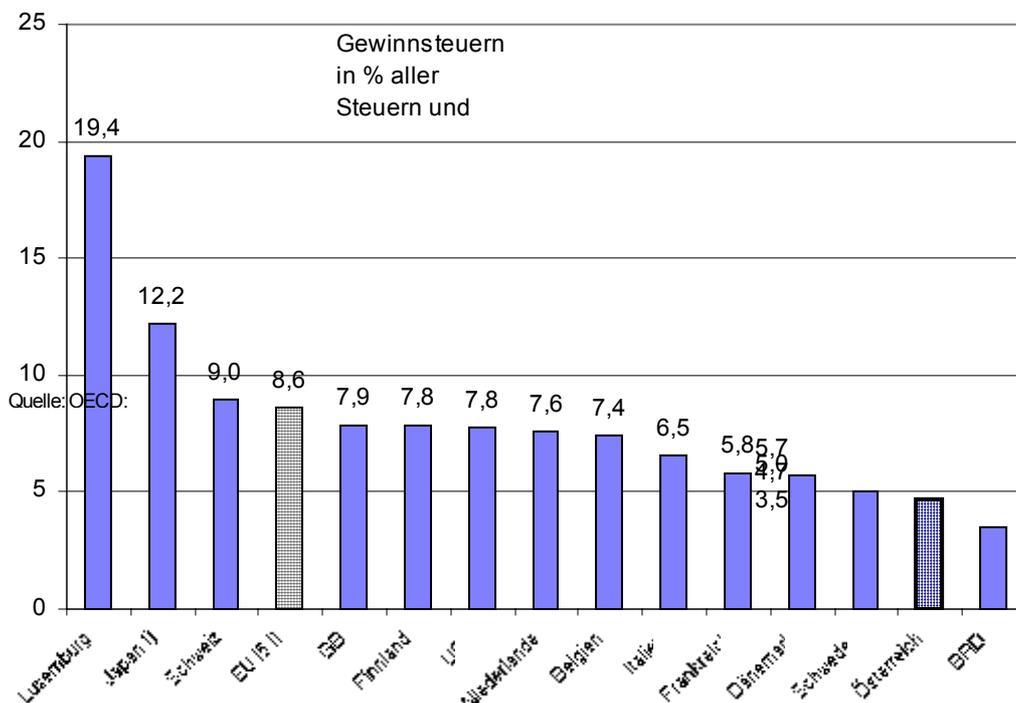
Umsatzsteuer plus **52 %** auf 19,1 Mrd. €

Unternehmenssteuern plus **9 %** auf 7 Mrd. €

Bundessteuern insg. plus **52 %** auf 56 Mrd. €

Insbesondere bei den Einnahmen von den sonstigen Lohnabgaben (so genannter Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleich, Kommunalsteuer und Wohnbauförderungsbeitrag) hat Österreich den internationalen Spitzenwert von 6,1 % aller Abgaben (2002). Diese Abgaben von der Lohnsumme kommen aber nicht nur den Arbeitnehmern sondern allen Bevölkerungsgruppen zugute. Die Einnahmen an Gewinnsteuer sind schon immer ziemlich niedrig (4,7 % aller Abgaben, 2003).

### Niedrige Einnahmen aus Gewinnsteuern in Österreich

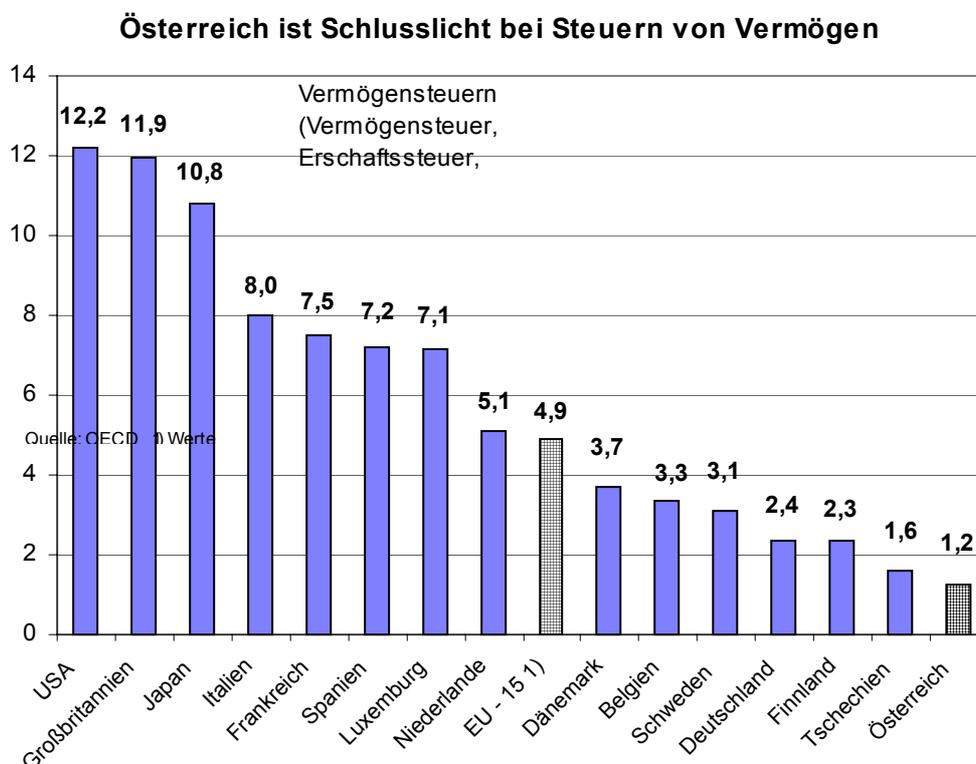


Es ist aber nicht so, dass die Firmen in Österreich keine Gewinne machen und daher keine Gewinnsteuern anfallen würden. Anhand der veröffentlichten Jahresabschlüsse vieler Firmen ist ersichtlich, dass sie trotz bester Gewinnlage oft nur Bagatellbeträge an Gewinnsteuer zahlen.

Beispiele für niedrige Steuerleistungen (Mio. € 2002):

	Gewinn	Steuer	%
Spar	57	7,6	13,3
BA-CA	504	111	22
Erste Bank	665	101	15,2
Siemens AG	248	17,1	6,9
IBM Österreich	18,3	0	0

Bei den Einnahmen an Steuern von Vermögen ist Österreich überhaupt internationales Schlusslicht. Dies trotz eines Rekordwertes an vorhandenen Vermögen. (320 Milliarden beträgt alleine das private Geldvermögen. Das sind 40.000 Euro im statistischen Durchschnitt für jede/n der 8 Millionen ÖsterreicherInnen.)



Die Finanzierung des Bundesbudgets verschiebt sich immer mehr auf die Lohnsteuer: Diese ist von 1992 bis 2003 um 69 % gewachsen, die Steuern von den Gewinnen im selben Zeitraum hingegen nur um 19 %!

## 2. Was ist notwendig:

- Eindämmen des Steuerwettbewerbes auf EU-Ebene
- Vermögensteuer auf große Privatvermögen
- Abschaffung von Steuerprivilegien (z. B. der Privatstiftung)
- Berechnung von Lohnabgaben von der gesamten Wertschöpfung